

The logo for 'ewl' is located in the top left corner. It features the letters 'e', 'w', and 'l' in a lowercase, rounded font. The 'e' is yellow, the 'w' is blue, and the 'l' is a darker blue. The logo is set against a white, curved background element that extends from the top left corner of the page.

ewl

20 15

Geschäftsbericht





ewl energie wasser luzern

In Luzern zu Hause, in der Zentralschweiz aktiv, versorgen wir Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Ob Energie, Wasser, Internet oder Beratungen, wir bieten vielseitige Lösungen. Wir produzieren regional, vernetzen uns national und sind mit über 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Sie aktiv. Wir versorgen Sie täglich.



Inhalt

Marktbericht

Verwaltungsrat	4
Geschäftsleitung	6
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Energiewirtschaft	10
Markt	12
Ausblick 2016	18

Lagebericht 20

Corporate Governance	22
----------------------	----

ewl Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung	24
Konsolidierte Bilanz	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Konzernrechnung	28
Bericht der Revisionsstelle	35

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Erfolgsrechnung	36
Bilanz	37
Anhang	38
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	38
Bericht der Revisionsstelle	39

Impressum	40
-----------	----

Vorwort

Stärke im Querverbund

Erneut darf ewl auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückschauen. Der Erfolg von ewl läuft gegen den Trend in der Energiebranche und ruht auf mehreren Pfeilern: Als Querverbundunternehmen mit Strom, Erdgas und Wasser ist ewl traditionell breit aufgestellt.

Zeigt ein Produkt Schwächen, kann dies durch die anderen Geschäftsfelder aufgefangen werden. Darum steht ewl heute stabil und solide da. Damit dies auch langfristig so bleibt, investiert ewl unter anderem in zukunfts-trächtige und ökologisch sinnvolle Fernwärmeprojekte in und um die Stadt Luzern. Dadurch entsteht ein zusätzliches Standbein für ewl. Der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern ist jedoch mit einem hohen Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen verbunden. Dem hohen Initialaufwand steht eine lange Entwicklungs- und Amortisationsdauer gegenüber. Um auch in dieser Phase erfolgreich zu sein, muss ewl sich auf die bestehenden Ertragspfeiler, insbesondere Strom und Erdgas, verlassen können.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die Fernwärmeprojekte von ewl werden zwar politisch unterstützt, gleichzeitig wird aber eine starke Reduktion des Gasverbrauches angestrebt und damit ein Erodieren der Erträge im Erdgasbereich in Kauf genommen. Erdgas ist für ewl aber der momentan wichtigste Ertragspfeiler. Der Beitrag von Erdgas zur Erreichung der Klimaziele wird zurzeit in der Schweiz massiv unterschätzt. So führt der Ersatz von Öl- durch Gasheizungen zu einer schnellen CO₂-Reduktion. Ausserdem will ewl die Erdgasinfrastruktur erhalten, um das Potenzial von erneuerbarem Gas (Biogas, erneuerbares Methan, Wasserstoff) nutzbar zu machen.

Neben dem Tagesgeschäft und der Weiterentwicklung der Unternehmung beschäftigt sich ewl auch intensiv mit der Stammliegenschaft an der Industriestrasse. ewl will diese Liegenschaft einer optimierten Nutzung zuführen. Vorgesehen ist eine Neuüberbauung des Areals mit Dienstleistungs- und Wohnflächen. Neben ewl sollen im Neubau auch die bisherigen städtischen Mieter sowie die Feuerwehr untergebracht werden. Mit diesem Projekt will ewl zu einer sinnvollen Stadtentwicklung beitragen und gleichzeitig die Vorteile des zentralen Standorts für die mit der Marktöffnung immer wichtigere Kundennähe weiter nutzen und aufwerten.



Silvio Degonda
Präsident des Verwaltungsrates





(v.l.n.r. vorne): Josef Langenegger, Jeannette Simeon-Dübach, Silvio Degonda, Manuela Jost. (v.l.n.r. hinten): Rudolf Freimann, Adrian von Segesser, Hans Jakob Graf.

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Verwaltungsrat

	Mitglied seit
Silvio Degonda, Luzern (1946), Präsident	2009
Josef Langenegger, Malters (1949), Vizepräsident	2005
Rudolf Freimann, Luzern (1948)	2010
Hans Jakob Graf, Luzern (1947)	2001
Manuela Jost, Luzern (1963)	2012
Jeannette Simeon-Dübach, Walchwil (1961)	2003
Adrian von Segesser, Luzern (1959)	2010

Interview Stephan Marty

Gemeinsam die Zukunft gestalten

ewl versorgt Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Dabei setzt das Energiedienstleistungsunternehmen auf der Basis der Versorgungssicherheit unter anderem auf Innovation, Nachhaltigkeit und partnerschaftliche Realisationen.

2015 hat ewl einiges bewirkt. Gibt es spezielle Meilensteine?

Wir können sogar einige verzeichnen. Mit dem neu gebauten Unterwerk Steghof haben wir viel in die Versorgungssicherheit zugunsten der Luzerner Bevölkerung investiert. Die Qualität der Stromlieferung kann durch die neue Infrastruktur erhöht werden. Zudem weist das Gebäude eine kunstvolle Komponente auf. Im Wettbewerb «Kunst am Bau» hat das Projekt «Entspannung» von Monika Kiss Horváth den ersten Preis gewonnen und für die integrierte Fotovoltaikanlage wurde ewl mit dem Schweizer Solarpreis 2015 ausgezeichnet. Ein ebenso wichtiger und feierlicher Akt war die Inbetriebnahme des neu gebauten Fernwärmenetzes in Root. Die eingespeiste Abwärme wird in Zukunft im Rontal den CO₂-Ausstoss massiv reduzieren und mehrere Millionen Liter Heizöl ersetzen. Für das Fernwärmenetz in Emmen Luzern entwickelten wir ein ausgereiftes System mit zwei Abwärmeeinspeisungen durch die Renergia und Swiss Steel. Die Realisation der Fernwärmenetze zeigt, wie optimale Lösungen umgesetzt werden können, wenn Politik und Unternehmen zugunsten einer nachhaltigen Umwelt zusammenarbeiten.

ewl ist im letzten Jahr auch nach innen näher zusammengerückt.

Das trifft bereichsübergreifend zu. In der Geschäftsleitung konnten wir ein weiteres Mitglied begrüßen. Martin Erny treibt seit Oktober den neu geschaffenen Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie voran. Die digitalen Veränderungen in der Energiebranche gestalten wir nun aktiv mit. Zudem sicherten wir uns durch die Beteiligungserhöhung auf 75 Prozent an der Arcade Solutions AG per Januar 2016 wertvolles Informatikwissen rund um das Luzerner Glasfasernetz.

Welche Projekte werden nun gemeinsam vorangetrieben?

Projekte und Ideen für gesamtschweizerische Lösungen im Bereich IoT (Internet der Dinge) oder in Richtung Smartcity können nun vereint und in Absprache mit der Stadt Luzern entwickelt werden. So bleibt die Leuchtenstadt nach der Fertigstellung des ersten flächendeckenden Glasfasernetzes der Schweiz weiterhin innovativ und zukunftsorientiert.



Stephan Marty
Vorsitzender der Geschäftsleitung





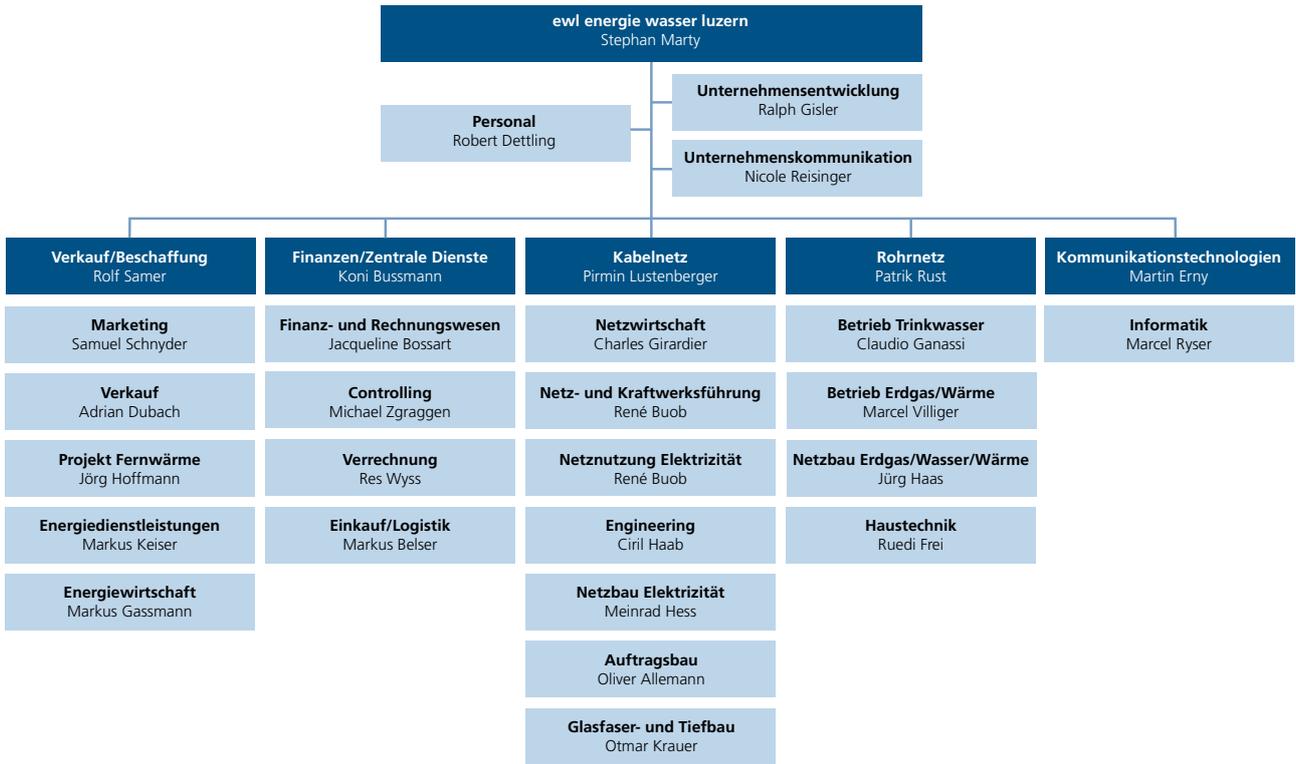
(v.l.n.r.): Martin Erny, Rolf Samer, Pirmin Lustenberger, Patrik Rust, Stephan Marty, Koni Bussmann.

ewl energie wasser luzern

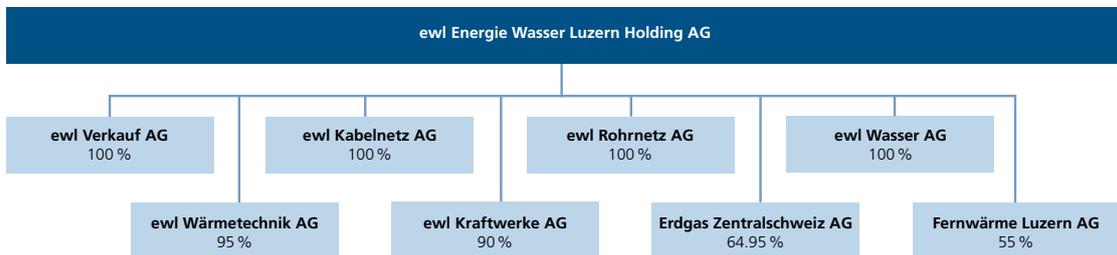
Geschäftsleitung

	Mitglied seit
Stephan Marty, Rothenburg (1961), Vorsitzender	2001
Rolf Samer, Arth (1966), Stellvertreter des Vorsitzenden	2008
Koni Bussmann, Willisau (1969)	2003
Pirmin Lustenberger, Rothenburg (1960)	2010
Patrik Rust, Root (1972)	2013
Martin Erny, Binningen (1968)	2015

ewl energie wasser luzern



ewl Gruppe (vollkonsolidiert)



Kennzahlen

	2015	2014	Veränderung
Gesamtleistung	267.4 Mio. CHF	277.9 Mio. CHF	-3.8 %
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	43.2 Mio. CHF	35.3 Mio. CHF	22.4 %
Unternehmensgewinn	37.8 Mio. CHF	31.7 Mio. CHF	19.1 %
EBIT in Prozent zur Gesamtleistung	16.1 %	12.7 %	
Unternehmensgewinn in Prozent der Gesamtleistung	14.1 %	11.4 %	
Operativer Geldfluss	68.0 Mio. CHF	71.1 Mio. CHF	-4.3 %
Bruttoinvestitionen	60.1 Mio. CHF	56.4 Mio. CHF	6.6 %
Bilanzsumme	658.4 Mio. CHF	665.0 Mio. CHF	-1.0 %
Eigenkapital	492.3 Mio. CHF	467.4 Mio. CHF	5.3 %
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	0.0 %
Eigenfinanzierungsgrad	74.8 %	70.3 %	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	274	272	2
Personalbestand (Vollzeitstellen)	248	247	1
Auszubildende	17	18	-1
Strom			
Absatz	639.6 GWh	593.6 GWh	7.7 %
Netzlänge	1'941 km	1'915 km	
Erdgas			
Absatz	2'202.3 GWh	2'149.8 GWh	2.4 %
Netzlänge	397 km	394 km	
Wärme			
Absatz	111.0 GWh	129.6 GWh	-14.4 %
Netzlänge	8 km	5 km	
Wasser			
Absatz	10.6 Mio. m ³	10.2 Mio. m ³	3.9 %
Netzlänge	228 km	230 km	
Lichtwellenleiter			
Netzlänge	1'314 km	1'257 km	4.5 %

Wachstum bei Strom und Telekommunikation

Die Entwicklung im Stromabsatz war 2015 erfreulich. ewl konnte ausserhalb des Versorgungsgebietes Kunden gewinnen. Die Nutzung der Telekommunikationsprodukte stieg ebenfalls. Rückläufig war hingegen der Endkundenabsatz bei Erdgas und Wärme.

Strom

Der gesamte Stromabsatz von ewl erhöhte sich 2015 um 7.7 Prozent auf 639.6 Gigawattstunden. Der Absatz an die Endkunden lag bei 526.3 Gigawattstunden. ewl gelang es im letzten Jahr eine Mehrheit der bisherigen Kunden zu halten und hat ausserhalb des Versorgungsgebietes wichtige Neukunden akquiriert. Die Kunden hatten 39.2 Prozent erneuerbaren Strom bestellt, damit konnte ewl nicht den gesamten, ökologisch erzeugten Strom an die Endkunden verkaufen. Der Gesamtverbrauch im Netz ging marginal zurück, sank um 0.1 Prozent auf 480.5 Gigawattstunden.

Erdgas

Der Erdgasabsatz an die Endkunden war rückläufig. Die gelieferten Gigawattstunden reduzierten sich um 10.2 Prozent auf 1'482. Die Wärmeversorgung der Perlen Papier, welche neu mit Abwärme der Renergia gespeist wird, verantwortet den niedrigen Erdgasabsatz. Der Gesamtabsatz von Erdgas verzeichnet dennoch ein positives Ergebnis, da ewl durch ein Handelsgeschäft die Energielieferung um 2.4 Prozent auf 2'203 Gigawattstunden steigerte.

Wasser

Der Wasserabsatz lag bei 9.8 Millionen Kubikmeter und stieg um knapp 2 Prozent. Vor allem der Absatz an Dritte erhöhte sich. Das Wassernetz wurde im vergangenen Jahr mit mehr Seewasser gespeist, dafür reduzierte sich der Bezug von Grundwasser.

Telekommunikation

Ende 2015 konnte der Rollout des Luzerner Glasfasernetzes mehrheitlich abgeschlossen werden. Bis auf einige Ausnahmen im Hirschmattquartier und Teilen von Reussbühl und Littau sind die Glasfaserdosen in den Gebäuden installiert. Die Anzahl der belichteten Glasfasern erhöhte sich bei den ewl Kunden um 33 Prozent auf 1'972 Glasfasern. Die Anzahl der belichteten Glasfasern, welche von anderen Anbietern genutzt werden, konnte im letzten Jahr von 1'192 auf 1'694 erhöht werden, was einer Zunahme von rund 42 Prozent entspricht.

Wärme

Der Wärmeabsatz wird stark durch die Witterung geprägt. Die Heizgradtage lagen mit einem Wert von 3'427 zwar 7.3 Prozent über dem Vorjahr, aber 3.6 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Insgesamt reduzierte sich der Wärme-/Kälteabsatz um 21.2 Prozent auf 100.2 Gigawattstunden, ausgelöst durch den Wegfall eines grossen Kunden. Da das Fernwärmenetz in Emmen Luzern vorübergehend mit Erdgas gespeist wird, ging der Anteil aus erneuerbaren Quellen zurück. Mit dem Bau der Fernwärmetransportleitung von Perlen nach Emmen und dem Bezug der Abwärme der Kehrrechtverbrennungsanlage Renergia wird der ökologische Anteil massiv ansteigen.

Energielieferung an Endkunden

in GWh	2015	2014
Strom	526.3	484.5
davon aus erneuerbaren Quellen in %	39.2 %	42.7 %
Erdgas	1'482.0	1'650.1
davon aus erneuerbaren Quellen in %	0.03 %	0.03 %
Wärme/Kälte	100.2	127.2
davon aus erneuerbaren Quellen in %	27.5 %	32.6 %

Energielieferung an Dritte

in GWh	2015	2014
Strom	98.9	93.7
Erdgas	720.8	509.4

Wasserlieferung

in m ³	2015	2014
Endkunden	8'025'837	8'063'111
Dritte	1'793'349	1'562'280

Telekommunikation

Anzahl Glasfasern	2015	2014
Endkunden	1'972	1'480
Dritte	1'694	1'192

Wasserbezug nach Herkunft

in %	2015	2014
Bezug von Dritten	1.2	1.1
Quellwasser	19.8	18.2
Grundwasser	33.7	36.9
Seewasser	45.3	43.8
Total	100	100

Wärme- / Kältebezug nach Herkunft

in %	2015	2014
Erdgas	72.54	67.44
Wärmepumpen	2.84	5.76
Holzschnittel/Pellet	23.52	18.48
Abwärme	0.27	0.06
Kehrichtverbrennungsanlage	0.83	8.26
Total	100	100

Erdgasbezug nach Herkunft*

in %	2014	2013
Norwegen	18	18
Russland	31	25
EU	43	46
Sonstige	8	11
davon Luzerner Biogas	1.3	1.2
Total	100	100

Strombezug nach Herkunft*

in %	2014	2013
Erneuerbare Energien	54.4	53.6
Wasserkraft	49.1	48.9
Übrige erneuerbare Energien	2.3	2.3
Geförderter Strom (KEV)	3.0	2.4
Nicht erneuerbare Energien	43.1	44.0
Kernenergie	42.3	42.6
Fossile Energieträger	0.8	1.4
Abfälle	2.5	2.4
Nicht überprüfbare Energieträger	0.0	0.0
Total	100	100

Mit der Stromkennzeichnung werden Endkundinnen und Endkunden über die Zusammensetzung und Herkunft der von ihnen verbrauchten Elektrizität informiert. Mindestens einmal pro Jahr muss auf oder mit der Stromrechnung angegeben werden, aus welchen Energieträgern der Strom produziert wurde und ob dies in der Schweiz oder im Ausland erfolgt ist. ewl versendet diese Information jeweils über die Sommermonate.

* Die Werte für das Jahr 2015 sind noch nicht vorhanden.

Markt

Fortschrittlich in die Zukunft



Im Rontal fliesst die Wärme

Eine wichtige Komponente der Unternehmensstrategie von ewl bilden die Netze. Diese Infrastruktur ist Teil des Kerngeschäftes. So konnte im Herbst 2015 mit der Inbetriebnahme des ersten Teils des Fernwärmenetzes im Rontal ein strategischer Meilenstein gefeiert werden. Der drei Kilometer lange Ast wurde von ewl für die Fernwärme Luzern AG gebaut, bei welcher ewl Hauptaktionär ist.

Während den Herbstferien wurden verschiedene Kunden planmässig an das Fernwärmenetz angeschlossen, unter anderem die Wohnüberbauung Brunnenmatt, das Schulhaus Arena und das Gemeindehaus Root. Bis Ende 2015 konnten in der Gemeinde Root zehn Fernwärme-Heizanlagen in Betrieb genommen werden. Diese sparen jährlich rund 320'000 Liter Heizöl ein, was einer CO₂-Reduktion von 800 Tonnen entspricht. Gestartet wurde auch in den Gemeinden Buchrain und Ebikon mit dem Bau des Fernwärmenetzes. Die Arbeiten in Buchrain sind bereits weit vorangeschritten. In Ebikon wird ebenfalls planmässig gebaut, um den zweiten Ast Richtung Buchrain und Ebikon im Herbst 2016 in Betrieb zu nehmen.

Neue Energiebeschaffung für Fernwärmenetz Emmen Luzern

Um das bereits bestehende Fernwärmenetz in Emmen Luzern nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage Ibach wieder mit Fernwärme zu speisen, plante ewl im Frühling eine Heizzentrale auf dem Gelände der Swiss Steel AG, welche mit Abwärme und einer Holzschnitzelheizung die nötige Wärme produzieren sollte. Im Verlauf der Inbetriebsetzung der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia zeigte sich, dass die Renergia zusätzliche Abwärme in die Fernwärmenetze liefern kann. Die Fernwärme Luzern AG hat sich daher nach eingehender Prüfung für die Realisation einer Transportleitung von Perlen nach Emmen entschieden. Die Kombination aus der Abwärmenutzung der Renergia sowie der Abwärmenutzung aus dem Walzwerk der Swiss Steel AG ist ökonomisch und

ökologisch die bestmögliche und sinnvollste Verwertung der regional vorhandenen Abwärme. Die neue Konzeption sieht eine kleinere Heizzentrale im Littauerboden vor, weshalb auf Holz als Primärenergieträger für das Fernwärmenetz Emmen Luzern verzichtet wird. Durch den geplanten grösseren Anteil Abwärme von mehr als 90 Prozent wird der ökologische Wert der Fernwärme steigen. Zudem erhöht sich die Versorgungssicherheit durch das dezentrale Produktionskonzept. Die Transportleitung wird im Jahr 2018 fertiggestellt und betriebsbereit sein.

**320'000
LITER HEIZÖL
SPAREN**

mit zehn Fernwärme-Heizanlagen in Root. Das entspricht einer CO₂-Reduktion von 800 Tonnen.

Generationenprojekt Seewassernutzung

ewl prüft in den Gebieten Tribtschen, Zentrum und rechtes Seeufer mit einer zentralen Seewassernutzung diverse Liegenschaften mit umweltschonender Wärme und Kälte zu versorgen. Auch bereits bestehende Verbünde, Gewerbebetriebe, Bürogebäude und die öffentliche Verwaltung

könnten an dieses lokale Netz mit erneuerbarer Energie angeschlossen werden. Der geplante Perimeter trifft an der Krienser Gemeindegrenze auf das sich ebenfalls in Planung befindende See-Energienetz von Luzern Süd. Daher haben ewl und die Aktionäre der Seenergy Horw AG eine Zusammenarbeit beschlossen. ewl beteiligte sich an der Aktienkapitalerhöhung der umbenannten Seenergy Luzern AG und hält aktuell 70 Prozent der Aktien. Die natürliche Energieversorgung durch Seewasser steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie und unterstützt die Umsetzung der städtischen Energie-, Klima- und Luftreinhaltepolitik.

Wärme ohne Unterbruch

Auch das Erdgasnetz konnte im letzten Jahr weiter vergrössert werden. Unter anderem zur Hühnerfarm Alberswil und dem Industriebetrieb Wirth+Co in Buchrain wurden die entsprechenden Zuleitungen gebaut. Zudem hat sich der Einsatz der neuen Blasensetzgeräte bis 4bar bewährt. Einbindungen oder Umlagungen der Leitungen konnten so ohne Unterbruch der Erdgasversorgung auch

in den kalten Monaten durchgeführt werden. Bei Leitungsverlegungen im Gebiet Mattenhof in Kriens und in Reiden setzte ewl diese Technik erstmals ein.

Neue Druckleitung für das Quellwasserwerk befindet sich im Bau

Im Herbst sind am Südhang des Sonnenbergs die Bagger aufgefahren. Zum künftigen Quellwasserwerk wird zuerst eine neue Druckleitung gebaut. Die Druckleitung ist rund 995 Meter lang und liegt 70 bis 80 Meter unter der Erde. Hierfür wurde in einem ersten Schritt per Spülbohrverfahren eine genügend grosse Verbindung vom bisherigen Schacht an der Zumhofstrasse zum Reservoir unterhalb des Restaurants Schwyzhüsli angelegt. Das Rohr für die Druckleitung wird im Frühling 2016 eingezogen. Durch den Höhenunterschied zwischen Schacht und dem neuen Quellwasserwerk von rund 23 Meter wird ohne zusätzliche Energie der Druck aufgebaut, welcher für die Aufbereitung des Trinkwassers benötigt wird. Das Quellwasserwerk mit modernster Technologie und einer Aufbereitungskapazität bis 30'000 m³/Tag wird 2018 in Betrieb genommen. Neben diesem zukunftsweisenden Projekt hat ewl auch im letzten Jahr das bestehende Wasserleitungsnetz erneuert. Durch die vorausschauende Beurteilung und Erneuerung der Infrastruktur konnte die Schadensumme durch Wasserleitungsbrüche gegenüber dem Vorjahr nochmals verkleinert werden.

Im Jahr 2014 hatten die Gemeinde Kriens und ewl eine Projektgruppe gebildet, welche eine vertiefte Zusammenarbeit bei der Wasserversorgung prüfte. Im letzten Jahr beantragte der Gemeinderat dem Einwohnerrat Kriens einen Planungskredit, um zwei erarbeitete Szenarien intensiver zu prüfen: Einerseits der Zusammenschluss der beiden Wasserversorgungen, andererseits eine Verlängerung des bisherigen Wasserlieferungsvertrags zwischen ewl und der Gemeinde Kriens. Die intensive Zusammenarbeit der Projektgruppe wurde nach der Ablehnung des Planungskredits nicht im

selben Rahmen weitergeführt. ewl pflegt mit der Gemeinde Kriens jedoch nach wie vor einen engen Austausch bei der Wasserversorgung.

Erneuerungen der Werkleitungen in Gemeinschaftsprojekten

Im November 2015 wurden die Gesamterneuerungsarbeiten Hirschmatt im Teil Ost an der Franken-, Morgarten- und Sempacherstrasse innerhalb des Zeitplans erfolgreich abgeschlossen. ewl hat bei diesem Gemeinschaftsprojekt mit dem Tiefbauamt der Stadt Luzern die Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen erneuert sowie das Glasfasernetz in diesem Gebiet vervollständigt. Die intensive Bauweise und die gute Zusammenarbeit haben die Auswirkungen auf die Geschäfte und Anwohnenden auf ein Minimum reduziert. 2016 werden dieselben Arbeiten im Teilgebiet West umgesetzt. Die Werkleitungserneuerungen am Grendel/Löwengraben wurden erfolgreich abgeschlossen. Dies war ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Gemeindeverband REAL, welcher zeitgleich den Abwasserkanal saniert hat.

995 m
LANG UND 80 M
UNTER DER ERDE

liegt die neue Druckleitung des künftigen Quellwasserwerks am Südhang des Sonnenbergs.

Luzerner Glasfasernetz ist gebaut und ewl wird Hauptaktionär bei arcade

Das Luzerner Glasfasernetz wurde per Ende 2015 gemäss der ursprünglichen Planung fertiggestellt. Damit sind über 45'000 Wohnungen und Geschäfte mit der modernsten Breitbandinfrastruktur für heutige und auch zukünftige Anwendungen gerüstet. Luzern ist die erste Schweizer Stadt, welche ein flächendeckendes Glasfasernetz hat. In Zukunft fallen jedoch weitere Arbeiten an. ewl und Swisscom planen bis Mitte 2016 Abschlussarbeiten wie die Rest- oder Nacherschliessung von Liegenschaften, die aufgrund bautechnischer Rahmenbedingungen während des fünfjährigen Rollouts noch nicht mit Glasfasern erschlossen werden konnten. Im Gebiet Ruopigen-Reussbühl können zudem zirka 200 Gebäude aufgrund der Grossbaustelle Seetalplatz erst Anfang 2019 nacherschlossen werden. Einen zukunftsweisenden Schritt konnte ewl im November



kommunizieren. Per 1. Januar 2016 hält ewl mit 75 Prozent die Aktienmehrheit am Luzerner IT- und Telekom-Unternehmen Arcade Solutions AG. Die Beteiligungserhöhung um weitere 35 Prozent von ewl an arcade war für beide Partner ein überlegter unternehmerischer Entscheid, um hohe Ziele zu erreichen. arcade wird künftig den Betrieb des Luzerner Glasfasernetzes sichern. Zudem können Projekte und Ideen in Richtung Smartcity oder gesamtschweizerische Lösungen im Bereich IoT (Internet der Dinge) gemeinsam verfolgt werden. ewl profitiert vom Wissen von arcade und arcade von den Kundenbeziehungen von ewl. Beide Partner sind eigenständig erfolgreiche Unternehmen und nähern sich aus starken Positionen weiter an. Die erprobte Konstellation zwischen arcade und ewl signalisiert intern wie am Markt eine hohe Kompetenz.

Neubau für ewl

ewl wird den Sitz am heutigen Standort an der Industriestrasse beibehalten. Damit das Potenzial der Stammliegenschaft besser ausgeschöpft werden kann, ist eine Neuüberbauung des Areals mit Dienstleistungs- und

Wohnflächen geplant. Im Neubau sollen auch die städtischen Bereiche und Abteilungen des Tiefbauamtes, für den Umweltschutz, das Geoinformationszentrum (GIS), die Feuerwehr sowie die Räume für die Zivilschutzorganisation Pilatus untergebracht werden.

Neben dem Dienstleistungsangebot werden auf dem Areal auch 160 Wohnungen geplant. Ferner können weitere 11'000 m² frei vermarktbar Flächen für Dienstleistungszwecke angeboten werden. Auf dem Gelände bleibt auch die ehemalige Wassergasspaltanlage aus dem Jahr 1929, das heute sogenannte rote Haus, bestehen. Das Raumprogramm wurde 2015 konkretisiert. Das erarbeitete Vorgehenskonzept sieht einen Investorenwettbewerb vor, welcher 2016 durchgeführt wird. Mit möglichen Investoren wurde bereits Kontakt aufgenommen.

Bereits fertiggebaut ist das neue Unterwerk Steghof. Im letzten Jahr wurden phasenweise die Kabel vom alten ins neue Gebäude umgelegt. Anfangs Jahr präsentierte ewl gemeinsam mit der Künstlerin Monika Kiss Horváth

den umliegenden Anwohnern die Fassadengestaltung mit der atmenden Beleuchtung. Im September folgte ein Tag der offenen Tür. Die ewl Fachpersonen führten die interessierte Bevölkerung durch das Gebäude und erklärten die Abläufe und Zusammenhänge im Unterwerk. Zudem hatten die Besucher das erste Mal die Gelegenheit, alte, elektrische Zeitzeugen im integrierten ewl Museum zu bestaunen.

Projekte mit Fokus auf die Natur

Im Rahmen des Projekts «Zielnetz Netzebene 3 Engelbergertal» arbeiten ewl, EWN und EWO in verschiedenen Teilprojekten eng zusammen, um die Stromversorgungssicherheit im Engelbergertal zu verbessern. So wurde die Freileitung nach Engelberg ins alte Trasse der Zentralbahn erdverlegt, eine neue Kabelverbindung vom Kraftwerk Obermatt zum Unterwerk Dallenwil erstellt und die Verbindung vom Kraftwerk Obermatt bis zum Unterwerk Rotzwinkel vervollständigt. Im November erfolgte der letzte Projektabschnitt mit der Inbetriebnahme des Unterwerkes Trübsee. Zusammen investierten ewl, EWN und EWO 20 Millionen Franken. Dieses überregionale Vorzeigeprojekt garantiert langfristig einen ökologischen und touristischen Mehrwert in der Region.

Gemäss Plan Lumière wurde unter anderem die Beleuchtung zwischen Carl-Spitteler- und General-Guisan-Quai an der rechten Seeuferpromenade erneuert und ergänzt. Die alten Kugelleuchten wurden durch sparsame LED-Leuchten ersetzt, welche nicht mehr unnötig in den Nachthimmel abstrahlen. Mit der neuen dimmbaren LED-Beleuchtung leistet ewl zusammen mit der Stadt Luzern einen weiteren aktiven Beitrag zur Energieeinsparung und zur Reduktion der Lichtverschmutzung. Dank den LED-Leuchten und der bedarfsgerechten Steuerung können im Vergleich zur alten Beleuchtung über 80 Prozent Energie gespart werden.

Bereits seit Jahren rüstet ewl die Weihnachtsbeleuchtung der Stadt Luzern mit der effizienteren LED-Technologie aus. Im letzten Jahr wurden die beliebten Kronen des Kronenquartiers mit 3'000 LEDs bestückt. So kann rund 75 Prozent Energie eingespart werden.

80% ENERGIE SPAREN

dank den LED-Leuchten und der bedarfsgerechten Steuerung.

Aus dem eigenen Ökofonds finanzierte ewl zwei zusätzliche Lenkbuhnen in der Reuss, welche die ufernahe Gewässersohle strukturieren und damit zu einer Diversifizierung der Strömungsverhältnisse führen. Das Nebeneinander beruhigter und rasch durchströmter Bereiche hat positive Auswirkungen auf die Fischfauna in

der Reuss. In den ewl Ökofonds fliesst jeweils ein Rappen des verkauften, naturemade star zertifizierten Luzerner Wasserstroms. Dieser Betrag ermöglicht die Finanzierung solcher wertvoller Renaturierungs- und Aufwertungsmassnahmen.



Informations- und Kommunikationstechnologien

Der Einzug von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Energiemarkt wird weiter voranschreiten. Gut gerüstet im Energiemarkt sind kosteneffiziente Energieversorgungsunternehmen mit einem möglichst diversifizierten Geschäftsmodell. Die Basis dazu hat ewl im vergangenen Jahr mit dem neuen Geschäftsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien geschaffen.

2016 wird Luzern die erste Stadt der Schweiz mit einer flächendeckenden Glasfasernetzinfrastruktur sein. Nun geht es darum, die ewl Strukturen und Abläufe anzupassen, zu verbessern und neue Lösungen mit Partnern zu entwickeln, um die digitale Transformation kundenorientiert umzusetzen.

Die Nachfrage nach Datenvolumen und die lokale Verfügbarkeit ist stetig wachsend. Die dafür benötigten Infrastrukturen werden zunehmend zur Selbstverständlichkeit und konvertieren zur Grundversorgung wie Energie und Wasser. ewl ist bestrebt, den Kundinnen und Kunden einen bestmöglichen Service zu bieten und die Produkte aus dem Energiebereich und den Internet- und Kommunikationstechnologien sowie das Trinkwasser ganzheitlich anzubieten. Denn eine bedeutende Rolle in diesem Markt wird künftig spielen, wer die Kundenbedürfnisse am schnellsten und am besten versteht und es schafft, mit intelligenten Konzepten Mehrwerte zu generieren. ewl wird daher den Bereich der Innovation sowie die Informations- und Kommunikationstechnologien in der Unternehmensentwicklung weiter ausbauen, um diesen neuen Marktbegebenheiten mit kundenorientierten Lösungen und Dienstleistungen gerecht zu werden. ewl setzt den Versorgungsauftrag für die Stadt und Region Luzern fokussiert um und wird durch seine Informations- und Kommunikationsdienstleistungen einen starken Akzent in der Branche setzen.





Starkes Resultat im schwierigen Marktumfeld

Gewinn erstmals über 37 Millionen Franken

ewl kann trotz schwierigem Marktumfeld auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Strommarktpreise bewegen sich auf historisch tiefem Niveau. Dadurch kamen die Margen in den letzten Jahren enorm unter Druck.

ewl hat entsprechende Kostensenkungsmassnahmen eingeleitet, um in Zukunft auf dem Markt bestehen zu können. Das warme Wetter führte dazu, dass der Heizgasabsatz gegenüber einem Normjahr rund 5 Prozent tiefer ausfiel. Der Aufbau der zwei neuen strategischen Geschäftsfelder Wärme und Telekommunikation fordert die ewl

Organisation und beansprucht viele Ressourcen. Trotzdem gelang es ewl, den Jahresgewinn von 31.7 auf 37.8 Millionen Franken zu steigern. Der Betriebsgewinn vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) stieg um 22 Prozent auf 43.2 Millionen Franken. Der operative Geldfluss lag mit 68 Millionen Franken 4.3 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 71.1 Millionen Franken.

Deutlich weniger Umsatz

ewl hat im vergangenen Jahr deutlich weniger Umsatz erwirtschaftet. Die Gesamtleistung sank um 3.8 Prozent auf 267.4 Millionen Franken, im Wesentlichen ausgelöst durch Senkungen der Erdgaspreise. Der Erdgasabsatz nahm 2015 um 2 Prozent zu. Der Wegfall eines grossen Wärmekunden konnte durch die Neukunden im Rontal nicht kompensiert werden. Daher reduzierte sich der Wärmeumsatz von 11.1 auf 9.1 Millionen Franken. Im Stromgeschäft konnte der Absatz an die Endkunden um 8.6 Prozent gesteigert werden. Der Gesamtverbrauch im Netzgebiet ewl nahm marginal um 0.1 Prozent ab. Der Ertrag im Geschäftsfeld Wasser stagnierte bei 14 Millionen Franken. Ein erfreuliches Wachstum ist im Geschäftsfeld Telekommunikation zu verzeichnen. Der Umsatz stieg um 13 Prozent auf 4.7 Millionen Franken.

Tiefere Energiebeschaffungskosten

Der Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand reduzierte sich von 145.3 auf 120.8 Millionen Franken.

Die Schweizer Nationalbank hat am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro aufgehoben. In der Folge sanken die Energiebeschaffungskosten deutlich. Im Vorjahr wurden zudem Rückstellungen für verlustbringende Beschaffungsverträge (Unterbeteiligung Kernkraftwerke) im Umfang von 12 Millionen Franken gebildet.

37.8 MILLIONEN
FRANKEN

ewl steigert den Jahresgewinn von
31.7 auf 37.8 Millionen Franken.

Höhere Abschreibungen und Wertminderungen

Der Aufwand für Abschreibungen und Wertminderungen stieg auf 37.3 Millionen Franken, da die Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösgen

vollständig wertberichtigt wurden. Die eidgenössischen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds werden neu zu Marktwerten bilanziert. 2015 erfolgte die entsprechende Umstellung. Die dafür vorgesehene Rückstellung wurde im Berichtsjahr um 3.9 Millionen Franken aufgelöst.

Schulden weiter reduziert

Die Bruttoinvestitionen von 60.1 Millionen Franken konnten vollständig eigenfinanziert werden. Der Freie Geldfluss (Free Cash Flow) erhöhte sich auf 31.6 Millionen Franken. Darlehen in der Höhe von 25 Millionen Franken wurden 2015 amortisiert, sodass keine Netto-Finanzschulden per Jahresende bestehen.

Eigenkapitalquote steigt auf 74.8 Prozent

Das Eigenkapital entwickelte sich auch im fünfzehnten ewl Jahr positiv und betrug per 31. Dezember 492.3 Millionen Franken. Dadurch erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 74.8 Prozent. Die Eigenkapitalrendite beträgt 8.2 Prozent.

Dividende wird auf 15 Millionen Franken erhöht

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 15 Millionen Franken auszuzahlen. Dies entspricht einer Auszahlungsquote (Pay Out Ratio) von 40 Prozent. Dadurch profitiert die Stadt Luzern am guten ewl Ergebnis mit einer Erhöhung der Dividende von 12.5 auf 15 Millionen Franken.



Risikobeurteilung

Die Risikosituation wird vom Verwaltungsrat aufgrund einer systematischen Erhebung und Beurteilung der wesentlichen Geschäftsrisiken in einem Bericht dokumentiert.

Ausblick 2016

Im Fokus steht 2016 der Ausbau der zwei neuen Geschäftsfelder Wärme und Telekommunikation. Mit dem Angebot von Telekom-Dienstleistungen an die Luzernerinnen und Luzerner wird ewl einen Schwerpunkt setzen. Die Beteiligung am Luzerner IT- und Telekom-Unternehmen Arcade Solutions AG wurde per 1. Januar 2016 auf 75 Prozent erhöht, um Projekte und Ideen in Richtung Smartcity oder gesamtschweizerische Lösungen im Bereich IoT (Internet der Dinge) gemeinsam verfolgen zu können. Grosse Investitionen sind im Rontal und in Emmen geplant, um neue Kunden an das Fernwärmenetz anzuschliessen.

Neue Projekte im Bereich erneuerbare Energien sind im heutigen wirtschaftlichen Umfeld schwierig zu realisieren. Trotzdem engagiert sich ewl weiterhin sehr stark. Mit dem Kauf einer 20-Prozent-Beteiligung an der Gries Wind AG, einer 70-Prozent-Beteiligung an der Seenergy Luzern AG und einer 70-Prozent-Beteiligung an der Wärmeverbund Littau AG hat ewl im ersten Quartal 2016 strategisch wichtige Schritte umgesetzt. 2016 werden die Projekte zur Seewassernutzung für Wärme und Kälte weiterentwickelt. Die Gries Wind AG wird drei neue Windgeneratoren auf dem Griespass im Kanton Wallis in Betrieb nehmen. Im Geschäftsfeld Wasser steht der Bau des neuen Quellwasserwerks im Vordergrund.

Corporate Governance**Verwaltungsrat****Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung gewählt. Er besteht gemäss Statuten aus höchstens sieben Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden jeweils für vier Jahre gewählt. Neue Mitglieder treten in die Amtsdauer der Mitglieder ein, die sie ersetzen. Es gibt keine Amtszeitbeschränkung.

Interne Organisation

Die Aufgaben der Verwaltungsratsmitglieder der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG sind im Schweizerischen Obligationenrecht, in den Statuten und im Orga-

nisationsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für die Strategie und die höchste Entscheidungskompetenz in der Gesellschaft. Er legt die strategischen, organisatorischen und finanzplanerischen Richtlinien fest. Der Verwaltungsrat ernennt die mit der Geschäftsführung betrauten Personen.

Aktionariat

Die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Luzern.

Beteiligungen

An folgenden Gesellschaften hält ewl eine Mehrheitsbeteiligung:

Gesellschaft	Aktionäre	Anteil
ewl Kabelnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Rohrnetz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Verkauf AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wasser AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	100 %
ewl Wärmetechnik AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	95 %
	Herzog Haustechnik AG	5 %
ewl Kraftwerke AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	90 %
	Kanton Obwalden	10 %
Erdgas Zentralschweiz AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	64.95 %
	Wasserwerke Zug AG	35 %
	Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz	0.05 %
Fernwärme Luzern AG	ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	55 %
	Gemeindeverband REAL	28.75 %
	Einwohnergemeinde Emmen	10.25 %
	Einwohnergemeinde Buchrain	2 %
	Einwohnergemeinde Ebikon	2 %
	Einwohnergemeinde Root	2 %

Entschädigungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2015	Total 2014
Silvio Degonda, Präsident	34'000	–	13'750	47'750	51'000
Josef Langenegger, Vizepräsident	21'000	–	6'000	27'000	25'750
Rudolf Freimann, Mitglied	18'000	–	4'500	22'500	22'000
Hans Jakob Graf, Mitglied	18'000	–	4'500	22'500	22'000
Manuela Jost, Mitglied (Vertreterin Stadtrat) ¹⁾	18'000	–	3'500	21'500	22'000
Jeannette Simeon-Dubach, Mitglied	18'000	–	4'500	22'500	22'000
Adrian von Segesser, Mitglied	18'000	–	4'500	22'500	22'000
Total Verwaltungsrat	145'000	–	41'250	186'250	186'750

¹⁾ Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt an die Stadt Luzern.

Geschäftsleitung

	Basisvergütung	Variable Vergütung	Übrige Vergütungen	Total 2015	Total 2014
Stephan Marty, Vorsitzender	162'890	185'227	25'514	373'631	365'574
Übrige Mitglieder	631'973	311'134	68'532	1'011'639	945'345
Total Geschäftsleitung	794'863	496'361	94'046	1'385'270	1'310'919

Die Entschädigungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Im Jahr 2014 bestand die Geschäftsleitung aus fünf Personen. Ab 1. Oktober 2015 wurde die Geschäftsleitung um eine Person, auf sechs Personen, erweitert.

ewl Gruppe**Konsolidierte Erfolgsrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2015	2014
Nettoumsatz	2)	246'463	256'677
Aktivierete Eigenleistungen		9'141	8'765
Übriger betrieblicher Ertrag	3)	11'746	12'444
Gesamtleistung		267'350	277'886
Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand	4)	-120'751	-145'281
Konzessionsabgaben an Gemeinden, Wasserzinsen		-7'491	-6'971
Material und Fremdleistungen		-16'286	-14'704
Personalaufwand	5)	-32'534	-32'003
Übriger Betriebsaufwand		-9'815	-10'263
Betriebsaufwand		-186'877	-209'222
Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA)		80'473	68'664
Abschreibungen und Wertminderungen	10) / 11) / 12)	-37'309	-33'408
Betriebsgewinn vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		43'164	35'256
Anteil am Ergebnis equity-konsolidierte Gesellschaften	10)	869	602
Finanzertrag	6)	1'044	1'387
Finanzaufwand	7)	-2'139	-1'892
Unternehmensgewinn vor Ertragssteuern (EBT)		42'938	35'353
Ertragssteuern	8)	-5'175	-3'634
Unternehmensgewinn		37'763	31'719
davon:			
Aktionärin		37'743	31'235
Minderheitsanteile		20	484

ewl Gruppe

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	Erläuterungen	2015	2014
Flüssige Mittel		50'847	56'890
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	48'657	54'042
Übrige kurzfristige Forderungen		1'531	1'240
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		3'757	3'896
Aktive Rechnungsabgrenzungen		13'490	12'928
Umlaufvermögen		118'282	128'996
Finanzanlagen	10)	35'339	43'294
Sachanlagen	11)	498'765	487'125
Immaterielle Werte	12)	5'972	5'606
Anlagevermögen		540'076	536'025
TOTAL AKTIVEN		658'358	665'021
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		0	25'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13)	36'545	38'053
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'222	3'010
Kurzfristige Rückstellungen	15)	1'000	200
Passive Rechnungsabgrenzungen		17'108	16'703
Kurzfristiges Fremdkapital		56'875	82'966
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14)	45'250	45'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		180	180
Langfristige Rückstellungen	15)	63'803	69'515
Langfristiges Fremdkapital		109'233	114'695
Fremdkapital		166'108	197'661
Aktienkapital		62'000	62'000
Gewinnreserve		372'991	354'256
Unternehmensgewinn		37'743	31'235
Anteil Minderheitsaktionäre		19'516	19'869
Eigenkapital		492'250	467'360
TOTAL PASSIVEN		658'358	665'021

ewl Gruppe**Konsolidierte Geldflussrechnung**

in TCHF	Erläuterungen	2015	2014
Unternehmensgewinn		37'763	31'719
Abschreibungen und Wertminderungen	10) / 11) / 12)	37'309	33'408
Veränderungen Rückstellungen	15)	-4'912	8'879
Erlös aus Verkauf Anlagevermögen		-225	-940
Anteil am Ergebnis von equity-konsolidierten Gesellschaften	10)	-869	-602
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-1'381	-1'634
Erhaltene Dividenden von equity-konsolidierten Gesellschaften	10)	300	240
Operativer Geldzufluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		67'985	71'070
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5'385	2'194
Veränderung der übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-853	-921
Veränderung der Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		139	-117
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1'508	-3'014
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		917	1'771
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit		72'065	70'983
Investitionen Sachanlagen	11)	-58'526	-52'131
Kostenbeiträge	11)	18'238	11'670
Veräusserungen Sachanlagen	11)	1'277	940
Investitionen immaterielle Werte	12)	-1'577	-1'000
Darlehen Beteiligungsgesellschaften	10)	103	-2'785
Investition in Beteiligungen	10)	0	-494
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-40'485	-43'800
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14)	250	0
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-25'000	0
Aktienkapitalerhöhung Fernwärme Luzern AG (Minderheitenanteil)		0	7'700
Dividendenzahlung an Aktionärin		-12'500	-15'500
Dividendenzahlungen an Minderheiten		-373	-374
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-37'623	-8'174
Veränderung flüssige Mittel		-6'043	19'009
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar		56'890	37'881
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember		50'847	56'890
Veränderung der flüssigen Mittel		-6'043	19'009

ewl Gruppe

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Aktien- kapital	Gewinn- reserve	Total exkl. Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital 1.1.2014	62'000	369'740	431'740	12'314	444'054
Dividendenausschüttung	0	-15'500	-15'500	-374	-15'874
Veränderung Minderheiten	0	16	16	-255	-239
Kapitalerhöhung Fernwärme Luzern AG	0	0	0	7'700	7'700
Unternehmensgewinn 2014	0	31'235	31'235	484	31'719
Eigenkapital 31.12.2014	62'000	385'491	447'491	19'869	467'360
Dividendenausschüttung	0	-12'500	-12'500	-373	-12'873
Unternehmensgewinn 2015	0	37'743	37'743	20	37'763
Eigenkapital 31.12.2015	62'000	410'734	472'734	19'516	492'250

ewl Gruppe

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung der ewl Gruppe

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der ewl Gruppe beruht auf einheitlichen Konsolidierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen. Diese entsprechen den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie den Empfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke. Die Basis bilden die geprüften Jahresrechnungen der einbezogenen Unternehmen. Die Jahresrechnungen der Einzelgesellschaften wurden nach handelsrechtlichen Kriterien erstellt. Diese Abschlüsse werden für Konsolidierungszwecke nach einheitlichen ewl Konzernrichtlinien umgliedert und unter Berücksichtigung von latenten Steuern nach konzerneinheitlichen und Swiss GAAP FER konformen Bewertungsgrundsätzen neu bewertet. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten.

Konsolidierungsmethoden

Vollkonsolidiert werden Beteiligungsgesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung von 51 bis 100 Prozent gehalten wird. Nach der Equity-Methode

werden die Beteiligungsgesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent berücksichtigt. Dabei werden die auf die ewl entfallenden Anteile am Ergebnis und am Eigenkapital erfasst. Das anteilige Ergebnis ist im Finanzertrag erfasst. Die übrigen, nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften sind zu Anschaffungswerten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen in der Konzernbilanz erfasst. Die Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Kapitalkonsolidierung

Auf den Erwerbszeitpunkt werden die Aktiven und Passiven der zu konsolidierenden Gesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die Differenz zwischen dem Anschaffungswert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Einzelgesellschaft wird aktiviert (Goodwill) und linear über 5 Jahre abgeschrieben oder im Fall einer negativen Differenz (Badwill) über die Dauer von maximal fünf Jahren erfolgswirksam aufgelöst.

Gruppeninterne Beziehungen

Gruppeninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander verrechnet. Zwischengewinne auf gruppeninternen Lieferungen und Leistungen sind unwesentlich und werden nicht eliminiert.

Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Abschluss- datum	Konsolidierungs- methode
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG	Luzern	62'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kabelnetz AG	Luzern	60'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Rohrnetz AG	Luzern	9'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Verkauf AG	Luzern	8'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wasser AG	Luzern	5'000	100	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Wärmetechnik AG	Luzern	4'500	95	31.12.	Vollkonsolidiert
ewl Kraftwerke AG	Luzern	3'000	90	31.12.	Vollkonsolidiert
Erdgas Zentralschweiz AG	Luzern	10'000 ¹⁾	65	31.12.	Vollkonsolidiert
Fernwärme Luzern AG	Luzern	20'000	55	31.12.	Vollkonsolidiert
SwissFarmerPower Inwil AG	Inwil	8'250	28	31.12.	Equity
Arcade Solutions AG	Luzern	100	40	31.12.	Equity

¹⁾ davon einbezahlt: 5 Mio. Franken

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Dubiose Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Anhand einer Fälligkeitsliste werden Pauschalwertberichtigungen wie folgt vorgenommen:

Debitoren älter als 120 Tage	100 %
Debitoren 90 bis 120 Tage	10 %
Debitoren 60 bis 89 Tage	5 %
Debitoren bis 60 Tage	2 %

Veränderungen innerhalb von einem Band +/- 15 Prozent werden in der Erfolgsrechnung nicht erfasst.

Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die angefangenen Arbeiten zu Herstellkosten, höchstens jedoch zu netto realisierbaren Werten.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an jenen Gesellschaften bilanziert, die nicht vollkonsolidiert werden. Momentan wird die SwissFarmerPower Inwil AG und Arcade Solutions AG nach der Equity-Methode konsolidiert, die übrigen Beteiligungen zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen (vgl. Erläuterung 10). In den Finanzanlagen werden auch Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer gemäss Branchennormen vorgenommen. Die in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Die geschätzte Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerke	15 – 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	15 – 60 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen Elektrizität/ Telekommunikation	8 – 55 Jahre
Verteilanlagen Gas/Wasser/Wärme	10 – 60 Jahre
Übrige Sachanlagen	5 – 20 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Grundstücke	bei Vorliegen einer Werteinbusse

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen sind zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Goodwillabschreibung wird in den Konsolidierungsgrundsätzen unter Kapitalkonsolidierung erläutert.

Fremdkapital

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Diese werden nicht bilanziert und es werden keine Wertanpassungen in der Erfolgsrechnung verbucht. Das Kontraktvolumen, die Laufzeit und die Wiederbeschaffungswerte werden im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen decken vorhandene Risiken sowie betraglich und zeitlich ungewisse Verpflichtungen am Bilanzstichtag ab. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss an Ressourcen verbunden sein wird. Künftige Betriebsverluste, nicht präzise definierte Restrukturierungsabsichten und allgemeine Risiken qualifizieren nicht zur Bildung von Rückstellungen. Details zu den Rückstellungen sind aus den Erläuterungen (vgl. Erläuterung 15) zur konsolidierten Rechnung ersichtlich.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages werden unabhängig von der Fälligkeit abgegrenzt. Darüber hinaus werden Rückstellungen für latente Steuern gemäss der sogenannten «balance sheet liability method» gebildet. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen der Bewertung gemäss Konsolidierung und der steuerlichen Bewertung der Einzelabschlüsse und können zu Belastungen oder Entlastungen in einem späteren Zeitpunkt führen. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die zukünftig erwarteten Steuersätze zur Anwendung.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag werden grundsätzlich alle Aktiven auf mögliche Wertbeeinträchtigungen hin geprüft. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Indikatoren, welche eine Veränderung des Nutzwertes oder Marktwertes nach sich ziehen könnten. Liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Abschreibung dem Periodenergebnis belastet. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Solche Wertkorrekturen werden mit Erläuterung der Umstände einzeln im Anhang offengelegt.

Personalvorsorge

Der Ausweis der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt gemäss den überarbeiteten Normen von Swiss GAAP FER 16. Danach werden die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen in der Konzernrechnung abgebildet. Ausgangspunkt dafür bildet die Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung nach Swiss GAAP FER 26. Aufgrund dieser Jahresrechnung wird per Bilanzstichtag beurteilt, ob sich daraus für ewl ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung ergibt. Diese Beurteilung stützt sich im Falle einer möglichen Verpflichtung auf die Vorschriften der Fachempfehlung zu Rückstellungen (Swiss GAAP FER 23). Arbeitgeberbeitragsreserven werden separat als Finanzanlagen in der Konzernrechnung erfasst.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1) Angaben über die in der konsolidierten Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957–962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Die Konzernrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Vorjahresangaben wurden zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst.

2) Nettoumsatz

in TCHF	2015	2014
Erdgas	120'705	135'879
Elektrizität	98'039	91'661
Wasser	13'970	14'034
Wärme	9'097	11'134
Telekommunikation	4'693	4'142
Bruttoumsatz	246'504	256'850
Erlösminderungen	-41	-173
Nettoumsatz	246'463	256'677
davon Aktionärin	5'110	6'504

3) Übriger betrieblicher Ertrag

in TCHF	2015	2014
Dienstleistungsertrag	8'588	7'908
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	225	940
Übriger Ertrag	2'933	3'596
Total	11'746	12'444

4) Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand

Darin sind alle Aufwendungen für die Fremdbeschaffung von Energie und Wasser inklusive Netznutzungsaufwand enthalten. Die Veränderung der Rückstellungen (vgl. Erläuterung 15) im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung hatte einen Einfluss von 3.9 Millionen Franken (Vorjahr: 9.9 Millionen Franken) im Energiebeschaffungsaufwand auf das Periodenergebnis.

5) Personalaufwand

in TCHF	2015	2014
Löhne und Zulagen	26'555	26'324
Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand	6'060	6'013
Vermögensgewinn in der Arbeitgeberbeitragsreserve	-81	-334
Total	32'534	32'003

Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

in Stellenprozenten	248	247
Auszubildende	17	18

6) Finanzertrag

in TCHF	2015	2014
Beteiligungsertrag nicht konsolidierte Beteiligungen	897	988
Zinsertrag gegenüber Dritten und Beteiligungsunternehmen	129	376
Übriger Finanzertrag	18	23
Total	1'044	1'387

7) Finanzaufwand

in TCHF	2015	2014
Zinsaufwand für Darlehen und Zinsabsicherungsgeschäfte	2'028	1'774
Übriger Finanzaufwand	111	118
Total	2'139	1'892

8) Ertragssteuern

in TCHF	2015	2014
Ertragssteuern	5'192	4'564
Veränderung latente Steuern	-17	-930
Total	5'175	3'634

Die latenten Steuern werden aufgrund der zukünftig erwarteten Steuersätze von 14 Prozent ermittelt. Der Kapitalsteueraufwand von 0.5 Millionen Franken (Vorjahr: 0.5 Millionen Franken) ist im übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind laufende Steuern im Umfang von 3.4 Millionen Franken (Vorjahr: 3.2 Millionen Franken) erfasst.

9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2015	2014
Forderungen gegenüber Dritten	41'940	47'024
Forderungen gegenüber Aktionärin	1'809	2'160
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmungen	5'933	6'668
Forderungen brutto	49'682	55'852
Delkredere	-1'025	-1'810
Forderungen netto	48'657	54'042

10) Finanzanlagen

in TCHF	Darlehen ¹⁾	Equity konsolidierte Beteiligungen	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserve	Total
Anfangsbestand 01.01.2014	10'863	3'540	22'650	5'069	42'122
Zugang	2'827	0	255	0	3'082
Anteiliges Ergebnis	0	602	0	0	602
Abgang	-42	0	0	0	-42
Wertschriftenertrag	0	-240	0	334	94
Wertberichtigungen ²⁾	0	0	-2'564	0	-2'564
Schlussbestand 31.12.2014	13'648	3'902	20'341	5'403	43'294
Zugang	105	0	0	0	105
Anteiliges Ergebnis	0	869	0	0	869
Abgang	-209	0	0	0	-209
Wertschriftenertrag	0	-300	0	81	-219
Wertberichtigungen ²⁾	0	0	-8'501	0	-8'501
Schlussbestand 31.12.2015	13'544	4'471	11'840	5'484	35'339

¹⁾ Diese Position enthält Aktionärsdarlehen gegenüber Terravent AG (10.5 Millionen Franken), Repartner Produktions AG (2.2 Millionen Franken), Swiss Fibre Net AG (75'000 Franken), Strassengenossenschaft Trockenmatt (30'000 Franken) und SwissFarmer-Power Inwil AG (750'000 Franken). Die Darlehen gegenüber Terravent AG und Swiss Fibre Net AG sind einem unbefristeten, unwiderruflichen Rangrücktritt unterstellt.

²⁾ Die Beteiligungen an Swiss Fibre Net AG und Terravent AG sowie die Unterbeteiligungen an der Kernkraftwerk Leibstadt AG und der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG mussten aufgrund der Marktsituation 2014 respektive 2015 vollständig wertberichtigt werden.

Nicht konsolidierte Beteiligungen	Kapitalanteil in %	
	2015	2014
Kraftwerke Mattmark AG, Saas Grund ¹⁾	5.56 %	5.56 %
Swisspower Energy AG, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swisspower AG, Zürich	4.35 %	4.35 %
Swisspower Services AG, Zürich	7.69 %	7.69 %
Swissgas AG, Zürich ^{1/2)}	5.61 %	5.61 %
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken ^{1/3)}	0.50 %	0.50 %
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt ^{1/3)}	1.50 %	1.50 %
SET Swiss Energy Trading AG, Zürich ⁴⁾	5.00 %	5.00 %
Gasmobil AG, Arlesheim ²⁾	5.20 %	5.20 %
Repartner Produktions AG, Poschiavo	5.00 %	5.00 %
Terravent AG, Dietikon	15.00 %	15.00 %
Swiss Fibre Net AG, Bern	14.10 %	14.10 %

Daneben werden weitere unbedeutende Beteiligungen gehalten.

Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

¹⁾ Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die für ihren Beteiligungsanteil fälligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

²⁾ Die Beteiligungen an der Swissgas AG und der Gasmobil AG werden von der Erdgas Zentralschweiz AG gehalten.

³⁾ ewl partizipiert auf Vertragsbasis an den CKW-Beteiligungen Gösgen und Leibstadt. Für die Betreiber der Kernkraftwerke Gösgen und Leibstadt besteht im Zusammenhang mit den Einlagen in den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes – im Sinne einer Eventualverpflichtung – eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

⁴⁾ Die Erdgas Zentralschweiz AG partizipiert auf Vertragsbasis an der SET Swiss Energy Trading-Beteiligung.

11) Sachanlagen

in TCHF	Kraftwerke	Fernwärmenetz	Übertragungs- und Verteil- anlagen Elektrizität inkl. Telekommunikation	Verteilanlagen Erdgas	Wassergewinnungs- und -verteilanlagen	Grundstücke und Gebäude	Mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswert									
Bestand 01.01.2014	80'698	4'010	483'382	176'674	113'279	105'125	15'372	50'248	1'028'788
Zugänge	0	0	0	0	466	0	874	50'791	52'131
Abgänge	0	0	-1'542	-1'261	-1'674	-705	-194	13	-5'363
Kostenbeiträge	-55	0	-3'845	-1'235	-400	0	0	-6'135	-11'670
Umgliederungen	1'088	707	12'936	7'325	5'979	176	165	-27'493	883
Bestand 31.12.2014	81'731	4'717	490'931	181'503	117'650	104'596	16'217	67'424	1'064'769
Zugänge	0	0	49	30	43	0	360	58'044	58'526
Abgänge	-3'152	0	-59'826	-1'952	-19'584	1'130	-455	-6'052	-89'891
Kostenbeiträge	-60	-919	-2'789	-1'264	-1'233	0	0	-11'973	-18'238
Umgliederungen	2'963	1'175	47'834	4'812	6'290	6'037	-65	-69'373	-327
Bestand 31.12.2015	81'482	4'973	476'199	183'129	103'166	111'763	16'057	38'070	1'014'839
Abschreibungen kumuliert									
Bestand 01.01.2014	51'995	1'372	289'150	70'907	67'696	62'390	9'361	0	552'871
Abgänge	0	0	-1'529	-1'261	-1'674	-705	-194	0	-5'363
Planmässige Abschreibungen	2'202	176	12'084	4'525	1'089	1'451	1'998	0	23'525
Wertbeeinträchtigung ¹⁾	2'188	0	0	0	0	3'511	0	0	5'699
Umgliederungen	0	912	0	0	0	0	0	0	912
Bestand 31.12.2014	56'385	2'460	299'705	74'171	67'111	66'647	11'165	0	577'644
Abgänge	-3'200	-1	-64'437	-1'152	-19'583	-22	-456	11	-88'840
Planmässige Abschreibungen ²⁾	2'087	227	11'513	4'596	2'965	3'261	2'023	-11	26'661
Wertbeeinträchtigung ¹⁾	609	0	0	0	0	0	0	0	609
Umgliederungen	0	0	0	0	0	193	-193	0	0
Bestand 31.12.2015	55'881	2'686	246'781	77'615	50'493	70'079	12'539	0	516'074
Bilanzwert 31.12.2014	25'346	2'257	191'226	107'332	50'539	37'949	5'052	67'424	487'125
Bilanzwert 31.12.2015	25'601	2'287	229'418	105'514	52'673	41'684	3'518	38'070	498'765

¹⁾ Ein Impairmenttest zeigte auf, dass im Geschäftsfeld Strom ausserordentliche Wertberichtigungen im Umfang von 0.6 respektive 5.7 Millionen Franken notwendig sind, da die Gestehungskosten der Energie über den Marktpreisen liegen.

²⁾ Die Abschreibungsdauer der Wasserleitungen wurde aufgrund von Erfahrungswerten von 80 auf 60 Jahre verkürzt. Der einmalige Effekt beträgt rund 2 Millionen Franken. In den Folgejahren wird der Mehraufwand auf rund 1 Million Franken geschätzt.

12) Immaterielle Werte

in TCHF	Software/ Lizenzen	Goodwill	Nutzungsrechte	Total
Anschaffungswert				
Bestand 01.01.2014	17'023	2'750	5'556	25'329
Umgliederung	29	0	0	29
Zugänge	0	0	1'000	1'000
Bestand 31.12.2014	17'052	2'750	6'556	26'358
Umgliederung	32	0	0	32
Zugänge	295	0	1'577	1'872
Bestand 31.12.2015	17'379	2'750	8'133	28'262
Abschreibungen kumuliert				
Bestand am 01.01.2014	12'952	1'150	5'030	19'132
Planmässige Abschreibungen	1'146	400	74	1'620
Bestand 31.12.2014	14'098	1'550	5'104	20'752
Planmässige Abschreibungen	901	400	237	1'538
Bestand 31.12.2015	14'999	1'950	5'341	22'290
Bilanzwert 31.12.2014	2'954	1'200	1'452	5'606
Bilanzwert 31.12.2015	2'380	800	2'792	5'972

13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	13'348	12'033
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärin	4'066	3'566
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmungen	19'131	22'454
Total	36'545	38'053

14) Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	2015	2014
Restlaufzeit 2–5 Jahre	15'250	5'000
Restlaufzeit über 5 Jahre	30'000	40'000
Total	45'250	45'000

Diese Position enthält ein Darlehen gegenüber der Pensionskasse der Stadt Luzern (5 Millionen Franken). Für dieses Darlehen wurde eine Sicherheit hinterlegt (vgl. Anhang 19).

15) Rückstellungen (siehe Seite 34)

16) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2015	2014
Darlehen der Pensionskasse der Stadt Luzern	5'000	5'000

17) Honorar der Revisionsstelle

in TCHF	2015	2014
Honorar für die Revisionsdienstleistungen	75	85
Honorar für andere Dienstleistungen	7	0

18) Personalvorsorge (siehe Seite 34)

19) Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

in TCHF	2015	2014
Finanzanlagen	5'333	5'333

20) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2015	2014
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000

Negativer Wiederbeschaffungswert	4'795	3'767
----------------------------------	-------	-------

Die geplanten Investitionen führen dazu, dass die Verschuldung mittelfristig zunehmen wird. Das Zinsrisiko wurde mittels langjähriger Zinssatzswaps im Umfang von 45 Millionen Franken (Vorjahr: 45 Millionen Franken) abgesichert. Die Zinssatzswaps werden nicht bewertet und es werden keine Wertanpassungen verbucht.

21) Eventualverpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen bei einfachen Gesellschaften (p.m.). Zusätzlich bestehen Aktionärsgarantien/Regressforderungen im Umfang von 1.2 Millionen Franken.

22) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 5. April 2016 durch den Verwaltungsrat für die Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 5. April 2016 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2015 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

15) Rückstellungen

in TCHF	Übrige	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ¹⁾	Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge ²⁾	Rückbau Freileitung ³⁾	ENAG	Teuerungsausgleich Pensionierte ⁴⁾	AHV-Ersatzrente ⁵⁾	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Anfangsbestand 01.01.2014	2'238	4'682	0	2'400	2'100	16'494	5'937	26'985	60'836
Bildung	72	0	12'000	0	0	0	0	0	12'072
Verwendung	0	0	0	0	0	0	-163	0	-163
Auflösung	0	0	0	0	-2'100	0	0	-930	-3'030
Schlussbestand 31.12.2014	2'310	4'682	12'000	2'400	0	16'494	5'774	26'055	69'715
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	200	0	200
- langfristige Rückstellungen	2'310	4'682	12'000	2'400	0	16'494	5'574	26'055	69'515
Bildung	30	0	0	0	0	0	0	0	30
Verwendung	0	-3'910	0	0	0	0	-215	0	-4'125
Auflösung	0	0	0	-800	0	0	0	-17	-817
Schlussbestand 31.12.2015	2'340	772	12'000	1'600	0	16'494	5'559	26'038	64'803
- kurzfristige Rückstellungen	0	0	0	800	0	0	200	0	1'000
- langfristige Rückstellungen	2'340	772	12'000	800	0	16'494	5'359	26'038	63'803

¹⁾ 2012 wurde im Zusammenhang mit der Unterdeckung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine Rückstellung von 4.7 Millionen Franken erfasst. Diese Rückstellung deckte die per Bilanzstichtag bestehende Lücke zwischen dem aktuellen Marktwert und den in den Abschlüssen der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG abgebildeten Werten der Fonds, die auf Berechnungen mit einer langfristig erwarteten Rendite von 3.5 Prozent basieren. Die Verwaltungsräte der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG haben im Dezember 2015 entschieden, dass die Unterdeckung einzuzahlen sei.

²⁾ Die Rückstellung für verlustbringende Beschaffungsverträge (Unterbeteiligung Kernkraftwerke) umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen basierend auf erkennbaren Risiken aus dem Stromgeschäft. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Energie aus den beiden Unterbeteiligungen Kern-

kraftwerk Gösgen-Däniken AG und Kernkraftwerk Leibstadt AG sowie deren Stilllegung ab.

³⁾ Die Kosten für den Rückbau der Freileitung Kriens-Dallenwil wurden ursprünglich auf 2.4 Millionen Franken geschätzt. Neue Erkenntnisse führen dazu, dass der Rückstellungsbetrag auf 1.6 Millionen Franken reduziert werden konnte. Der Bruttobetrag wurde 2013 liquiditätsneutral aktiviert und passiviert und über die Restlaufzeit von drei Jahren (2013 – 2015) abgeschrieben.

⁴⁾ Der voraussichtliche Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt per 31.12.2015 103.7 Prozent (2014: 107 Prozent).

⁵⁾ Gemäss Art. 41 des Reglements der Pensionskasse der Stadt Luzern bezahlt ewl der Pensionskasse für sein ehemaliges Personal jährlich und nachschüssig die Kosten der laufenden AHV-Ersatzrente (Übergangrente für Frührentner).

18) Personalvorsorge

ewl ist der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossen, welche die Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in TCHF	Über-/Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2015	2014			2015	2014
Vorsorgeplan mit Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	0	2'799	2'784

Gemäss Reglement der Pensionskasse der Stadt Luzern übernimmt die Stadt Luzern die Garantie, dass die Verpflichtungen der Kasse erfüllt werden. Eine Weiterbelastung durch die Stadt Luzern an die der Pensionskasse der Stadt Luzern angeschlossenen Unternehmen bleibt dabei vorbehalten. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt im Berichtsjahr 103.7 Prozent (Vorjahr: 107 Prozent).

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

in TCHF	Nominalwert 2015	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
				2015	2014
Pensionskasse Stadt Luzern	5'484	5'484	5'403	81	334

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 24 bis 34) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Hinweise auf sonstige Sachverhalte

Die Konzernrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Luzern, 5. April 2016

BDO AG



Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte



Rolf Hafner

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Konzernrechnung

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG**Erfolgsrechnung**

in TCHF	2015	2014
Beteiligungsertrag	12'107	14'907
Dienstleistungsertrag	4'052	4'044
Übriger betrieblicher Ertrag	3'557	3'647
Gesamtleistung (Nettoerlös)	19'716	22'598
Personalaufwand	-3'000	-2'946
Übriger Betriebsaufwand	-2'216	-2'650
Total Betriebsaufwand	-5'216	-5'596
Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	14'500	17'002
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-2'051	-222
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	12'449	16'780
Finanzertrag	2'013	3'386
Finanzaufwand	-2'696	-2'244
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)	11'766	17'922
Ertragssteuern	-69	-30
Jahresgewinn	11'697	17'892

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Bilanz per 31. Dezember

in TCHF	2015	2014
Flüssige Mittel	17'596	40'529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	482	825
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	3'994	682
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'476	1'507
Übrige kurzfristige Forderungen	177	124
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	0
Umlaufvermögen	22'262	42'160
Beteiligungen	112'776	112'776
Finanzanlagen gegenüber Beteiligungsunternehmen	73'630	63'771
Immobilie Sachanlagen	11'579	13'630
Anlagevermögen	197'985	190'177
TOTAL AKTIVEN	220'247	232'337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	343	315
Gegenüber Beteiligungsunternehmen	36'916	32'703
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37'259	33'018
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	131	113
Kurzfristige verzinsliche Darlehen von Dritten	0	15'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	909	1'241
Kurzfristiges Fremdkapital	38'299	49'372
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	45'000	45'000
Langfristige Rückstellungen	24'573	24'787
Langfristiges Fremdkapital	69'573	69'787
Fremdkapital	107'872	119'159
Aktienkapital	62'000	62'000
Gesetzliche Gewinnreserve	15'000	13'000
Freiwillige Gewinnreserve	35'375	38'178
Eigenkapital	112'375	113'178
TOTAL PASSIVEN	220'247	232'337

ewl Energie Wasser Luzern Holding AG

Anhang

1) Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957–962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden. Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Vorjahresangaben wurden zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst. Die von der Generalversammlung genehmigte Jahresrechnung 2014 ist rechtlich massgebend.

2) Nettoauflösung stille Reserven

in TCHF	2015	2014
Nettoauflösung stille Reserven	243	0

3) Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften

in TCHF	2015	2014
Bürgschaftsverpflichtungen zugunsten Tochtergesellschaften	3'000	3'000

4) Eventualverbindlichkeit

	2015	2014
Patronatserklärung zugunsten Tochtergesellschaft	–	p.m.
Aktionärsgarantien und Regressforderungen		

Die ewl Energie Wasser Luzern Holding AG hat sich verpflichtet, zur Sicherung der Bankgarantien eine Aktionärsgarantie im Umfang von 1.2 Millionen Franken zugunsten der Swissspower Energy AG zu gewähren.

5) Derivative Finanzinstrumente

in TCHF	2015	2014
Zinssatzswap 29.04.2010 – 29.04.2020	5'000	5'000
Zinssatzswap 18.05.2011 – 30.06.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 24.11.2011 – 24.11.2021	10'000	10'000
Zinssatzswap 01.07.2014 – 01.07.2024	20'000	20'000
Negativer Wiederbeschaffungswert	4'795	3'767

6) Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

in TCHF	2015	2014
Darlehen von der Pensionskasse der Stadt Luzern	5'000	5'000

7) Anzahl Mitarbeitende Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2015	2014
Bis zehn Vollzeitstellen		
10 bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
50 bis 250 Vollzeitstellen		
ab 250 Vollzeitstellen		

8) Beteiligungen

	Kapitalanteil in %	
	2015	2014
ewl Verkauf AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Kraftwerke AG, Luzern	90 %	90 %
ewl Kabelnetz AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Rohrnetz AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Wasser AG, Luzern	100 %	100 %
ewl Wärmetechnik AG, Luzern	95 %	95 %
Erdgas Zentralschweiz AG, Luzern	64.95 %	64.95 %
Fernwärme Luzern AG, Luzern	55 %	55 %
Swissspower Energy AG, Zürich	4.76 %	4.76 %
Swissspower AG, Zürich	4.35 %	4.35 %
Swissspower Services AG, Zürich	7.69 %	7.69 %
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil	23.72 %	23.72 %
Arcade Solutions AG, Luzern	40 %	40 %

Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmenanteil.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Zur Verfügung der Generalversammlung:

in TCHF	2015	2014
Freiwillige Gewinnreserve (zu Beginn der Periode)	23'678	20'286
Jahresgewinn	11'697	17'892
Freiwillige Gewinnreserve (am Ende der Periode)	35'375	38'178

Antrag des Verwaltungsrates:

in TCHF	2015	2014
Freiwillige Gewinnreserve	35'375	38'178
/./ Zuweisung an die gesetzl. Gewinnreserve	-2'000	-2'000
/./ Dividendenzahlung	-15'000	-12'500
Vortrag auf neue Rechnung	18'375	23'678

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
ewl Energie Wasser Luzern Holding AG, Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG (Seiten 36 bis 38) bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Hinweise auf sonstige Sachverhalte

Die Jahresrechnung der ewl Energie Wasser Luzern Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 5. April 2016

BDO AG



Bruno Purtschert

Zugelassener Revisionsexperte



Rolf Hafner

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeber
ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6
6002 Luzern

Redaktion
Nicole Reisinger

Gestaltung
Agentur Frontal AG, frontal.ch

Fotos
Alex Gertschen, Felix Meier, fotosolar.ch
Thomi Studhalter

Druck
Engelberger Druck AG, Stans

Copyright
ewl energie wasser luzern

Masseinheiten

Arbeit

Wh Wattstunde
kWh Kilowattstunde (1'000 Wh)
MWh Megawattstunde (1'000 kWh)
GWh Gigawattstunde (1'000 MWh)
TWh Terawattstunde (1'000 GWh)

Inhalt / Menge

l Liter
m³ Kubikmeter (1'000 l)

Druck

mbar Millibar
bar Bar (1'000 mbar)





